



A b e n d =

Z e i t u n g.

266.

S o n n a b e n d , a m 5 . N o v e m b e r 1836.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung  
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

### Die Naturforscher und Aerzte in Jena und Weimar im September 1836.

(Fortsetzung.)

Zuerst bestieg 1) D. Mäbler aus Berlin die Rednerbühne und sprach mit Beziehung auf die von ihm und D. Beer in Berlin herausgegebene, über der Bühne aufgehängene, schöne Mondkarte „über den Naturbau des Mondes.“ — Ihm folgte 2) Prof. Göppert aus Breslau, über seine Versuche den Versteinerungsprozeß nachzuahmen, referirend. Es war ihm gelungen, vegetabilische und animalische Körper mit Auflösungen von metallischen und kohlen-sauren Salzen zu imprägniren und dann durch Verbrennung und Zerstörung der organischen Masse einen dem versteinerten höchst ähnlichen Zustand herbeizuführen. — 3) Hofrath Osann aus Würzburg sprach über die Salzquelle zu Rissingen.

Zweite allgemeine Sitzung, d. 21. Septbr. Nach durch den ersten Geschäftsführer geschehener Mittheilung einer von Wien angelangten Begrüßung an die Gesellschaft und Vorlegung einer vom Hofrath Schottin in Köstitz eingesendeten symbolischen Zeichnung, den Magnetismus betreffend, hielt 1) D. Groh, Physikus aus Rössen, einen sehr ausführlichen Vortrag über die Nothwendigkeit, die Agronomie und die Technologie mit den gesammten Naturwissenschaften innig zu verbinden und landwirthschaftliche Musterinstitute durch ganz Deutschland zu organisiren. — 2) Hofrath Carus aus Dresden: „über eine eigene, unmittelbare Sinneswahrnehmung für barometrische

Höhenmessung.“ Derselbe wies nach, wie sich im menschlichen Ohre durch ein besonderes Gefühl kund gebe, wenn der Mensch sich bedeutend über das gewöhnliche Niveau erhoben hat, und daß die Verbindung der Schwimmblase der Fische mit dem Gehörorgane die Bedeutung habe, nächst der Vervollständigung der Gehörempfindung auch als Maasstab für den Luftdruck zu dienen, in welchem sich das Thier jedes Mal in verschiedenen Meerestiefen befinde. — 3) D. Hammerschmidt aus Wien sprach „über eine neue Methode artesischer Brunnen, welche ein Jüdling des Wiener Blindeninstituts erfunden und durch ein von ihm gefertigtes Modell, welches vorgezeigt wurde, versinnlicht hat. — 4) Professor Plieninger aus Stuttgart „über artessische Brunnen, vorzüglich über die Resultate der Bohrversuche in den verschiedenen Formationen Württemberg's. — 5) Prof. Ehrenberg aus Berlin „über Infusorien in Gelsmassen“, wobei er von den von ihm in den Massen mehrerer Schiefer- und Feuersteinarten aufgefundenen Infusorienschalen Abbildungen vorlegte. Die Entdeckung machte Hr. v. Fischer am Kieselguhr in Franzensbad und theilte dieselbe Ehrenberg mit, welcher durch fortgesetzte Untersuchungen fand, daß auch Polirschiefer, Morasterz, Meer-schaum, Steinmark, Feuerstein und Halbopal zum Theil aus dergleichen Infusorienschalen bestehe. — D. Paliardi in Franzensbrunn hat zuerst eine Abhandlung „über den Kieselguhr im Franzensbrunner Torfmoor“ geschrieben.

Die dritte allgemeine Sitzung wurde am 23. Sept. gehalten. Ihr wohnte der Großherzog von Sach-